

Tradition und Leidenschaft

Vereine Die Biberacher Musikkapelle feiert: Seit 140 Jahren wird in dem 730-Einwohner-Dorf musiziert. Zeitweise spielten sie sogar in Weißenhorn auf. Von Matthias Sauter

Biberach ohne Blasmusik? Für die meisten Dorfbewohner ist dies unvorstellbar. Die Musikkapelle aus dem Roggenburger Ortsteil begleitet seit Jahrzehnten viele Veranstaltungen wie Maibaumaufstellen oder Scheibenfeuer. Zudem sorgt sie mit ihren Frühjahrskonzerten für gesellschaftliche Höhepunkte und untermalt kirchliche Feste. Zu den traditionellen Terminen gehört ferner das Neujahrsanspielen. „Hier erfahren wir immer großen Zuspruch von der Bevölkerung“, sagt Vorsitzender Joachim Graf.

Eine große öffentliche Resonanz erhoffen sich die Musiker auch bei den Feierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen der Kapelle im April. Zwar gibt es erst seit 1980 einen eingetragenen Verein, die Wurzeln der Blasmusik gehen aber bis ins 19. Jahrhundert zurück. Durch mündliche Überlieferungen ist bekannt, dass Biberacher Musiker bereits um 1850 aufspielten. Den ersten schriftlichen Nachweis findet man in den Gemeindebüchern des Jahres 1877. „Diese Erwähnung nehmen wir zum Anlass für unser Jubiläum“, erläutert Graf. Der 38-Jährige, der seit 25 Jahren aktiv in dem Blasorchester spielt, leitet den Verein seit 2012.

Vereinsheim als Megaprojekt

Von 1905 bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges fungierte die Biberacher Musikkapelle sogar als „Stadtmusik für Weißenhorn“. Ein abruptes Ende nahm das Musizieren 1914, als alle Musikanten zum Kriegsdienst verpflichtet wurden. Erst 1919 gründete der Dirigent Josef Hornung die Musikkapelle Biberach-Weißenhorn neu. 1939 bekam Weißenhorn eine eigene Kapelle, während des Zweiten Weltkrieges hielten ältere Musiker die Biberacher Blaskapelle am Leben. In der Nachkriegszeit konnten alle Register personell ausgebaut werden. Eine große Ehrung gab es 1977: Zum 100-jährigen Jubiläum verlieh der Bundespräsident die Pro-Musica-Plakette.

Ein weiterer Meilenstein folgte im Jahr 2000: Mit dem Schüt-



Vielseitig aktiv: Die Musikkapelle Biberach auf dem Roggenburger Adventsmarkt.

Foto: Matthias Sauter

zen- und Sportverein bauten die Musiker ihr eigenes Vereinsheim mit Proberaum. „Das war ein Megaprojekt, von dem wir immer noch profitieren“, sagt Graf. Großen Anteil an der Entwicklung der Kapelle hatten vor allem zwei Persönlichkeiten: Gerhard Snehotta leitete den Verein 37 Jahre lang und zeigte laut Graf ein „un-

glaublich hohes Engagement“. Kontinuität am Dirigentenstock bewies Günter Hochenbleicher, der die Kapelle von 1983 bis 2012 leitete und mit ihr an zahlreichen Wertungsspielen teilnahm.

Derzeit verfügt der Verein über immerhin 40 aktive Mitglieder und kann alle Register besetzen. „Wir sind ein junger Haufen, der

zu einer starken Einheit zusammengewachsen ist“, sagt Graf. Um weiterhin in einer starken Besetzung auftreten zu können, haben die Biberacher schon vor einigen Jahren ihre Nachwuchsarbeit mit den Kapellen aus den Nachbarorten Meßhofen und Schießen gebündelt. Angeboten werden eine musikalische Früherziehung, Blockflötenunterricht, Instrumentenausbildungen sowie ein Vorstufen- und Jugendorchester.

„Wenn die jungen Menschen die nötige Ausbildungsreife haben, kommen sie in ihren Heimatort zurück“, sagt der Vorsitzende zu der Kooperation. Er hofft darauf, dass die positive Entwicklung auch unter der neuen Dirigentin Caroline Ulmer fortgesetzt werden kann. Die 31-Jährige folgt ab kommendem Monat auf Christoph Mahler.

Gefelert wird mit befreundeten Kapellen

Wertungsspiele Anlässlich ihres 140. Geburtstages veranstaltet die Biberach Musikkapelle am Samstag, 8. April, Wertungsspiele. Der Wettbewerb des Allgäu-Schwäbischen-Musikbundes im Roggen-

burger Klostersgasthof geht von 10.30 bis 18 Uhr. Es treten zehn Kapellen in verschiedenen Leistungsstufen gegeneinander an. Gespielt werden böhmisch-mährische und konzertante Stücke. Anschließend

steigt ab 20 Uhr im Biberacher „Haus der Vereine“ eine Jubiläums-Blasmusik-Party. Für Unterhaltungsmusik sorgt die Blaskapelle Unterroth, die tagsüber auch an den Wertungsspielen teilnimmt.